

## 1. Keinen hat es noch gereut

Keinen hat es noch gereut,  
Der das Roß bestiegen,  
Um in frischer Jugendzeit  
Durch die Welt zu fliegen.

Berge und Auen,  
Einsamer Wald,  
Mädchen und Frauen  
Prächtig im Kleide,  
Golden Geschmeide,  
Alles erfreut ihn mit schöner Gestalt.

Wunderlich fliehen  
Gestalten dahin,  
Schwärmerisch glühen  
Wünsche in jugendlich trunkenem Sinn.

Ruhm streut ihm Rosen  
Schnell in die Bahn,  
Lieben und Kosen,  
Lorbeer und Rosen  
Führen ihn höher und höher hinan.

Rund um ihn Freuden,  
Feinde beneiden,  
Erliegend, den Held —  
Dann wählt er bescheiden  
Das Fräulein, das ihm nur vor allen gefällt.

Und Berge und Felder  
Und einsame Wälder  
Mißt er zurück.  
Die Eltern in Tränen,  
Ach, alle ihr Sehnen —  
Sie alle verreinigt das lieblichste Glück.

Sind Jahre verschwunden,  
Erzählt er dem Sohn  
In traulichen Stunden,  
Und zeigt seine Wunden,  
Der Tapferkeit Lohn.  
So bleibt das Alter selbst noch jung,  
Ein Lichtstrahl in der Dämmerung.

## Johannes Brahms

*Die schöne Magelone, op. 33*

Poemas de Ludwig Tieck (1773-1853)

(Traducción de Saúl Botero Restrepo,  
revisada por Santiago Serrate)

## Nadie se ha arrepentido

Nadie se ha arrepentido  
de subirse al caballo,  
y en la audaz juventud  
por el mundo volar.

Montes y praderas,  
bosques solitarios,  
doncellas y mujeres  
bellamente vestidas,  
doradas joyas,  
todo lo alegran con su belleza.

Mágicamente  
las formas huyen,  
vehementes arden  
juveniles ansias en la mente ebria.

Rápidamente la gloria  
esparce rosas en su camino,  
caricias y amores,  
laureles y rosas  
más alto y más alto lo llevan.

Las dichas lo rodean,  
los enemigos envidian,  
vencidos, al héroe.  
Luego escoge, modesto,  
a la doncella que sobre todas le place.

Y montes, campos  
y bosques solitarios  
recorre a su vuelta.  
Con los padres que lloran,  
¡ah, están anhelantes!,  
y se reúnen con la mayor dicha.

Pasados los años,  
lo cuenta a su hijo  
en las horas tranquilas,  
y este muestra las heridas,  
de su valor, galardón.  
Entonces el viejo se siente joven,  
cual rayo de luz crepuscular.

## 2. Traun! Bogen und Pfeil

Traun! Bogen und Pfeil  
Sind gut für den Feind,  
Hülflos alleweil  
Der Elende weint;  
Dem Edlen blüht Heil,  
Wo Sonne nur scheint,  
Die Felsen sind steil,  
Doch Glück ist sein Freund.

## 3. Sind es Schmerzen, sind es Freuden

Sind es Schmerzen, sind es Freuden,  
Die durch meinen Busen ziehn?  
Alle alten Wünsche scheiden,  
Tausend neue Blumen blühn.

Durch die Dämmerung der Tränen  
Seh' ich ferne Sonnen stehn —  
Welches Schmachten! Welches Sehnen!  
Wag' ich's? Soll ich näher gehn?

Ach, und fällt die Träne nieder,  
Ist es dunkel um mich her;  
Dennoch kömmt kein Wunsch mir wieder,  
Zukunft ist von Hoffnung leer.

So schlage denn, strebendes Herz,  
So fließet denn, Tränen, herab,  
Ach, Lust ist nur tieferer Schmerz,  
Leben ist dunkles Grab. —

Ohne Verschulden  
Soll ich erdulden?  
Wie ist's, daß mir im Traum  
Alle Gedanken  
Auf und nieder schwanken!  
Ich kenne mich noch kaum.

O, hört mich, ihr gütigen Sterne,  
O höre mich, grünende Flur,  
Du, Liebe, den heiligen Schwur;  
Bleib' ich ihr ferne,  
Sterb' ich gerne.  
Ach!, nur im Licht von ihrem Blick  
Wohnt Leben und Hoffnung und Glück!

## ¡Cierto! Arco y flecha

¡Cierto! Arco y flecha  
bien usa el enemigo,  
y sin ayuda  
el desdichado llora;  
al noble la suerte sonríe  
en donde el sol brille,  
y en los altos riscos,  
la dicha es su amiga.

## ¿Son dolores, son alegrías?

¿Son dolores, son alegrías  
lo que en mi pecho se agita?  
Los viejos deseos huyen,  
mil nuevas flores brotan.

Tras el crepúsculo de las lágrimas  
veo los lejanos soles.  
¡Cuánto anhelo! ¡Cuántas ansias!  
¿Me atrevo? ¿Debo ir más cerca?

Ay, y mientras caen mis lágrimas,  
todo es oscuro en torno a mí,  
pero ya nada deseo,  
ni albergó ya esperanza en el futuro.

Palpita, inquieto corazón,  
deslizaos, lágrimas,  
ah, el gozo es dolor más hondo,  
la vida es una oscura tumba.

Sin culpa alguna,  
¿debo padecer?  
¡Como en un sueño,  
mis pensamientos  
van de aquí hacia allá!  
Ya no me reconozco.

Escuchadme, benignas estrellas,  
óyeme, florido campo,  
y tú, Amor, este sacro voto:  
si lejos de ella debo estar,  
con gusto moriré.  
¡Ah, solo en la luz de su mirada  
hay vida, esperanza y dicha!

#### 4. Liebe kam aus fernen Landen

Liebe kam aus fernen Landen  
Und kein Wesen folgte ihr,  
Und die Göttin winkte mir,  
Schlang mich ein mit süßen Banden.

Da begann ich Schmerz zu fühlen,  
Tränen dämmerten den Blick:  
„Ach! was ist der Liebe Glück,“  
Klagt' ich, „wozu dieses Spielen?“

„Keinen hab' ich weit gefunden,“  
Sagte lieblich die Gestalt,  
„Fühle du nun die Gewalt,  
Die die Herzen sonst gebunden.“

Alle meine Wünsche flogen  
In der Lüfte blauen Raum,  
Ruhm schien mir ein Morgentraum,  
Nur ein Klang der Meereswogen.

Ach!, wer löst nun meine Ketten?  
Denn gefesselt ist der Arm,  
Mich umfleucht der Sorgen Schwarm;  
Keiner, keiner will mich retten?

Darf ich in den Spiegel schauen,  
Den die Hoffnung vor mir hält?  
Ach, wie trügend ist die Welt!  
Nein, ich kann ihr nicht vertrauen.

O, und dennoch laß nicht wanken,  
Was dir nur noch Stärke gibt,  
Wenn die Einzge dich nicht liebt,  
Bleib nur bitterer Tod dem Kranken.

#### De lejano país vino el amor

De lejano país vino el amor  
y nadie lo seguía,  
la diosa me hizo señas  
y me ató con dulces lazos.

Comencé a sentir dolor,  
las lágrimas nublaron mis ojos,  
«Ah, ¿cuál es la dicha de amor?»,  
clamé, «¿qué juego es este?»

«A nadie he encontrado»,  
dijo, amable, la visión,  
«siente ahora la fuerza  
que une los corazones».

Volaron todos mis deseos  
en el amplio espacio azul,  
la gloria un sueño matutino parecía,  
y solo las olas del mar se oía.

¡Ah! ¿Quién soltará mis cadenas?  
Atado estaba mi brazo,  
las congojas me rodeaban,  
¿nadie, nadie me salvará?

¿Debo mirarme en el espejo  
que la esperanza muestra?  
¡Ay, cómo engaña el mundo!  
No, no puedo en él confiar.

Oh, no dejes que vacile  
lo que ahora te da fuerza,  
si la única no te ama,  
solo queda al enfermo la amarga muerte.

## 5. So willst du des Armen

So willst du des Armen  
Dich gnädig erbarmen?  
So ist es kein Traum?  
Wie rieseln die Quellen,  
Wie tönen die Wellen,  
Wie rauschet der Baum!

Tief lag ich in bangen  
Gemäuern gefangen,  
Nun grüßt mich das Licht!  
Wie spielen die Strahlen!  
Sie blenden und malen  
Mein schüchtern Gesicht.

Und soll ich es glauben?  
Wird keiner mir rauben  
Den köstlichen Wahn?  
Doch Träume entschweben,  
Nur lieben heißt leben;  
Willkommene Bahn!

Wie frei und wie heiter!  
Nicht eile nun weiter,  
Den Pilgerstab fort!  
Du hast überwunden,  
Du hast ihn gefunden,  
Den seligsten Ort!

## ¿Querrás apiadarte?

¿Querrás apiadarte  
clementemente del mísero?  
¿Entonces, no es un sueño?  
¡Susurran las fuentes,  
retumban las olas,  
murmura el árbol!

Yacía entre graves  
muros prisionero,  
¡la luz me saluda!  
¡Cuán bellos sus rayos!  
Deslumbran y pintan  
mi tímida faz.

¿Y debo creerlo?  
¿Nadie habrá quien me robe  
la bella ilusión?  
Mas los sueños vuelan,  
solo amar es vivir;  
¡qué buen destino!

¡Cuán libre y tranquilo!  
¡Ya no te apresures,  
tu bastón de peregrino arroja!  
Por fin has vencido,  
ya has encontrado,  
¡el lugar más feliz!

## 6. Wie soll ich die Freude

Wie soll ich die Freude,  
Die Wonne denn tragen?  
Daß unter dem Schlagen  
Des Herzens die Seele nicht scheide?

Und wenn nun die Stunden  
Der Liebe verschwunden,  
Wozu das Gelüste,  
In trauriger Wüste  
Noch weiter ein lustleeres Leben zu ziehn,  
Wenn nirgend dem Ufer mehr Blumen erblühn?

Wie geht mit bleibehangnen Füßen  
Die Zeit bedächt'ig Schritt vor Schritt!  
Und wenn ich werde scheiden müssen,  
Wie federleicht fliegt dann ihr Tritt!

Schlage, sehnsüchtige Gewalt,  
In tiefer treuer Brust!  
Wie Lautenton vorüberhallt,  
Entflieht des Lebens schönste Lust.  
Ach, wie bald  
Bin ich der Wonne mir kaum noch bewußt.

Rausche, rausche weiter fort,  
Tiefer Strom der Zeit,  
Wandelst bald aus Morgen Heut,  
Gehst von Ort zu Ort;  
Hast du mich bisher getragen,  
Lustig bald, dann still,  
Will es nun auch weiter wagen,  
Wie es werden will.

Darf mich doch nicht elend achten,  
Da die Einzge winkt,  
Liebe läßt mich nicht verschmachten,  
Bis dies Leben sinkt!  
Nein, der Strom wird immer breiter,  
Himmel bleibt mir immer heiter,  
Fröhlichen Ruderschlags fahr' ich hinab,  
Bring Liebe und Leben zugleich an das Grab.

## ¿Cómo podré soportar el gozo?

¿Cómo podré soportar  
el gozo y la alegría,  
que con el latir del corazón  
mi alma no se separe?

Y cuando las horas  
de amor terminen,  
¿por qué el gozo,  
en triste desierto,  
y sin alegría una vida llevar,  
pues ya en la orilla no brotan las flores?

¡Como con pies de plomo avanza  
lento el tiempo, paso a paso!  
¡Mas cuando ya deba partir,  
ligeros irán sus pasos!

¡Golpea, anhelante poder,  
en el fondo de mi corazón!  
con el sonido ya extinguido del laúd,  
así huyen las grandes alegrías de la vida.  
Ah, cuán pronto  
los deleites apenas recordaré.

Sigue, sigue avanzando,  
profunda corriente del tiempo,  
pronto harás del hoy mañana,  
te mueves sin cesar;  
hasta aquí me has traído,  
ya alegre, ya callada,  
y a seguir me atreveré,  
como debe ser.

No me siento miserable,  
mi amada un signo da,  
¡el amor no me dejará consumir,  
sino hasta que mi vida se acabe!  
No, la corriente será más amplia,  
el cielo para mí más claro será,  
gozoso seguiré remando por el río,  
amor y vida a la tumba me llevaré.

## 7. War es dir, dem diese Lippen bebten

War es dir, dem diese Lippen bebten,  
Dir der dargebotne süße Kuß?  
Gibt ein irdisch Leben so Genuß?  
Ha! wie Licht und Glanz  
vor meinen Augen schwebten,  
Alle Sinne nach den Lippen strebten!

In den klaren Augen blickte  
Sehnsucht, die mir zärtlich winkte,  
Alles klang im Herzen wieder,  
Meine Blicke sanken nieder,  
Und die Lüfte tönnten Liebeslieder!

Wie ein Sternenpaar  
Glänzten die Augen, die Wangen  
Wiegten das goldene Haar,  
Blick und Lächeln schwangen  
Flügel, und die süßen Worte gar  
Weckten das tiefste Verlangen;  
O Kuß!, wie war dein Mund so brennend rot!  
Da starb ich, fand ein Leben erst im  
schönsten Tod.

## ¿Fue por ti que estos labios temblaron?

¿Fue por ti que estos labios temblaron,  
cuando te ofreció el dulce beso?  
¿Habrá una vida terrenal tan gozosa?  
¡Ah, la luz y el fulgor  
llenaron mis ojos,  
todos mis sentidos anhelaron esos labios!

En esos claros ojos he visto  
un anhelo que tierno me atrae,  
todo en mi corazón cantaba,  
bajé la vista,  
¡y las brisas eran cantos de amor!

Cual un par de estrellas  
sus ojos brillaban, en sus mejillas  
ondeaban sus rubios cabellos,  
miradas y sonrisas desplegaban  
sus alas, y las dulces palabras  
despertaban un profundo deseo.  
¡Oh beso, cómo ardía tu roja boca!  
Creí morir, y encontré la vida en tan  
bella muerte.

## 8. Wir müssen uns trennen

Wir müssen uns trennen,  
Geliebtes Saitenspiel,  
Zeit ist es, zu rennen  
Nach dem fernen, erwünschten Ziel.

Ich ziehe zum Streite,  
Zum Raube hinaus,  
Und hab ich die Beute,  
Dann flieg ich nach Haus.

Im rötlichen Glanze  
Entflieh ich mit ihr,  
Es schützt uns die Lanze,  
Der Stahlharnisch hier.

Kommt, liebe Waffenstücke,  
Zum Scherz oft angetan,  
Beschirmet jetzt mein Glück  
Auf dieser neuen Bahn!

Ich werfe mich rasch in die Wogen,  
Ich grüße den herrlichen Lauf,  
Schon mancher ward niedergezogen,  
Der tapfere Schwimmer bleibt oben auf.

Ha! Lust zu vergeuden  
Das edele Blut!  
Zu schützen die Freude,  
Mein köstliches Gut!  
Nicht Hohn zu erleiden,  
Wem fehlt es an Mut?

Senke die Zügel,  
Glückliche Nacht!  
Spanne die Flügel,  
Daß über ferne Hügel  
Uns schon der Morgen lacht!

## Debemos separarnos

Debemos separarnos,  
mi querido laúd,  
es hora de correr  
hacia la lejana y deseada meta.

Me voy al combate,  
a la conquista,  
y ya con el botín,  
a casa volaré.

Al rojizo fulgor  
con ella marcharé,  
nos valdrán la lanza,  
con la fuerte coraza.

¡Venid, armas queridas,  
que por juego vestía,  
defended mi suerte  
en la nueva lucha!

Veloz a las olas me lanzo,  
a la bella corriente saludo,  
muchos han naufragado,  
mas el valiente a flote sale.

¡Ah, es bello arriesgar  
la noble sangre,  
para cuidar a la amada,  
mi precioso bien!  
¿Para evitar el desprecio,  
quién no tendrá valor?

¡Suelta las riendas,  
noche propicia!  
¡Despliega las alas  
sobre las lejanas colinas,  
sonríe la mañana!

## 9. Ruhe, Süßliebchen

Ruhe, Süßliebchen, im Schatten  
Der grünen, dämmernden Nacht;  
Es säuselt das Gras auf den Matten,  
Es fächelt und kühlt dich der Schatten  
Und treue Liebe wacht.  
Schlafe, schlaf ein,  
Leiser rauscht der Hain —  
Ewig bin ich dein.

Schweigt, ihr versteckten Gesänge,  
Und stört nicht die süßeste Ruh!  
Es lauschet der Vögel Gedränge,  
Es ruhen die lauten Gesänge,  
Schließ, Liebchen, dein Auge zu.  
Schlafe, schlaf ein,  
Im dämmernden Schein,  
Ich will dein Wächter sein.

Murmelt fort, ihr Melodien,  
Rausche nur, du stiller Bach.  
Schöne Liebesphantasien  
Sprechen in den Melodien,  
Zarte Träume schwimmen nach.  
Durch den flüsternden Hain  
Schwärmen goldene Bienelein  
Und summen zum Schlummer dich ein.

## 10. Verzweiflung

So tönet denn, schäumende Wellen,  
Und windet euch rund um mich her!  
Mag Unglück doch laut um mich bellen,  
Erbost sein das grausame Meer!

Ich lache den stürmenden Wettern,  
Verachte den Zorngrimm der Flut,  
O mögen mich Felsen zerschmettern!  
Denn nimmer wird es gut.

Nicht klag' ich, und mag ich nun scheitern,  
In wäßrigen Tiefen vergehn!  
Mein Blick wird sich nie mehr erheitern,  
Den Stern meiner Liebe zu sehn.

So wälzt euch bergab mit Gewittern,  
Und raset, ihr Stürme, mich an,  
Daß Felsen an Felsen zersplittern!  
Ich bin ein verlorener Mann.

## Reposa, dulce amada

Reposa, dulce amada, en la sombra  
de la verde noche que comienza;  
la hierba susurra en los prados,  
te abanica y refresca la sombra  
y vela el amor fiel.  
Duerme, duérmete,  
suave murmura el bosque,  
siempre tuyo seré.

¡Callad, ocultas canciones,  
no turbéis su dulce sueño!  
Se oye el tropel de los pájaros,  
descansan sus cantos,  
cierra, amada, tus ojos.  
Duerme, duerme,  
en el crepúsculo,  
tu guardián seré.

Murmurad, pues, melodías,  
susurra, tranquilo arroyo.  
Bellas fantasías de amor  
cantan en las melodías,  
tiernos sueños nadan tras ellas.  
En el bosque que murmura  
revolotean doradas abejas  
y zumban para adormecerte.

## Desesperación

¡Sonad, espumantes olas,  
rodeadme por doquier!  
¡Que ruja la desdicha en torno a mí,  
que se enoje cruel la fiera mar!

De las tormentas me río,  
desprecio la furia del oleaje,  
¡que me aplasten los peñascos!  
Nunca habrá nada bueno.

¡No me quejo, puedo naufragar,  
y perecer en las profundidades del mar!  
Mi mirada ya no se alegra  
al ver la estrella de mi amor.

Caed sobre mí, tempestades,  
rugid, tormentas, a mi alrededor,  
¡que las rocas se rompan!  
Soy un hombre perdido.

## 11. Wie schnell verschwindet

Wie schnell verschwindet  
So Licht als Glanz,  
Der Morgen findet  
Verwelkt den Kranz,

Der gestern glühte  
In aller Pracht,  
Denn er verblühte  
In dunkler Nacht.

Es schwimmt die Welle  
Des Lebens hin,  
Und färbt sich helle,  
Hat's nicht Gewinn;

Die Sonne neiget,  
Die Röte flieht,  
Der Schatten steigt  
Und Dunkel zieht.

So schwimmt die Liebe  
Zu Wüsten ab,  
Ach, daß sie bliebe  
Bis an das Grab!

Doch wir erwachen  
zu tiefer Qual:  
Es bricht der Nachen,  
Es löscht der Strahl,

Vom schönen Lande  
Weit weggebracht  
Zum öden Strande,  
Wo um uns Nacht.

## Cuán pronto se apagan

Cuán pronto se apagan  
luz y esplendor,  
la mañana ve  
la guirnalda marchita,

que ayer brillaba  
con su esplendor,  
y se ha secado  
en la noche oscura.

Se alejan ya las ondas  
de la vida,  
y si clara brilla,  
nada ha dejado;

el sol declina,  
el rojo huye,  
la sombra surge  
y se extiende la oscuridad.

Así el amor huye  
a los desiertos,  
¡ah, si durara  
hasta la tumba!

Mas despertamos  
en gran tormento:  
la barca rota,  
la luz extinta,

de la bella tierra  
muy alejados,  
en vacía playa,  
y ya de noche.

## 12. Muß es eine Trennung geben

Muß es eine Trennung geben,  
Die das treue Herz zerbricht?  
Nein, dies nenne ich nicht leben,  
Sterben ist so bitter nicht.

Hör' ich eines Schäfers Flöte,  
Härme ich mich inniglich,  
Seh' ich in die Abendröte,  
Denk' ich brünstiglich an dich.

Gibt es denn kein wahres Lieben?  
Muß denn Schmerz und Trennung sein?  
Wär ich ungeliebt geblieben,  
Hätt' ich doch noch Hoffnungsschein.

Aber so muß ich nun klagen:  
Wo ist Hoffnung, als das Grab?  
Fern muß ich mein Elend tragen,  
Heimlich bricht das Herz mir ab.

## ¿Debe haber una separación?

¿Debe haber una separación  
que mi corazón rompa?  
No, esto no es vida,  
morir no sería tan amargo.

Si oigo de un pastor la flauta,  
me aflijo intensamente,  
y si veo el crepúsculo,  
en ti pienso con ardor.

¿No hay amor verdadero?  
¿Solo hay dolor, separación?  
Si no hubiera sido amado,  
aún tendría un rayo de esperanza.

Mas ahora me lamento:  
¿habrá en la tumba esperanza?  
Lejos con mi desventura iré,  
el corazón en mi pecho se rompe.

### 13. Sulima

Geliebter, wo zaudert  
Dein irrender Fuß?  
Die Nachtigall plaudert  
von Sehnsucht und Kuß.

Es flüstern die Bäume  
Im goldenen Schein,  
Es schlüpfen mir Träume  
Zum Fenster herein.

Ach! kennst du das Schmachten  
Der klopfenden Brust?  
Dies Sinnen und Trachten  
Voll Qual und voll Lust?

Beflügle die Eile  
Und rette mich dir,  
Bei nächtlicher Weile  
Entfliehn wir von hier.

Die Segel, sie schwellen,  
Die Furcht ist nur Tand:  
Dort, jenseit den Wellen  
Ist väterlich Land.

Die Heimat entfliehet,  
So fahre sie hin!  
Die Liebe, sie ziehet  
Gewaltig den Sinn.

Horch! wollüstig klingen  
Die Wellen im Meer,  
Sie hüpfen und springen  
Mutwillig einher,

Und sollten sie klagen?  
Sie rufen nach dir!  
Sie wissen, sie tragen  
Die Liebe von hier.

### Sulima

Amado, ¿en dónde tardan  
tus errantes pasos?  
Canta el ruiseñor  
de nostalgias y besos.

Susurran los árboles  
en la luz dorada,  
penetran los sueños  
por mi ventana.

Ay, ¿conoces el anhelo  
que late en mi pecho?  
¿El recuerdo, el afán,  
llenos de pena y gozo?

Da alas a la prisa,  
sálvame para ti,  
y ya en la noche  
huiremos de aquí.

Se hinchan las velas,  
el miedo ya es nada,  
allá tras las olas  
nuestra patria está.

El hogar se aleja,  
¡alcánzalo pronto!  
El amor impulsa  
potente el pensar.

¡Oye! Cómo suenan  
sensuales las olas del mar,  
saltan, se elevan  
traviesas y alegres,

¿de qué nos quejamos?  
¡Te llaman a ti!  
Sabén que de aquí  
el amor se llevan.

#### 14. Wie froh und frisch

Wie froh und frisch mein Sinn sich hebt,  
Zurück bleibt alles Bangen,  
Die Brust mit neuem Mute strebt,  
Erwacht ein neu Verlangen.

Die Sterne spiegeln sich im Meer,  
Und golden glänzt die Flut.  
Ich rannte taumelnd hin und her,  
Und war nicht schlimm, nicht gut.

Doch niedergezogen  
Sind Zweifel und wankender Sinn,  
O tragt mich, ihr schaukelnden Wogen,  
Zur längst ersehnten Heimat hin.

In lieber, dämmernder Ferne,  
Dort rufen heimische Lieder,  
Aus jeglichem Sterne  
Blickt sie mit sanftem Auge nieder.

Ebne dich, du treue Welle,  
Führe mich auf fernen Wegen  
Zu der vielgeliebten Schwelle,  
Endlich meinem Glück entgegen!

#### Qué alegre y fresco

Qué alegre y fresco mi ánimo se eleva,  
toda pena atrás quedó,  
un nuevo valor en el pecho  
despierta a un nuevo anhelo.

Las estrellas se reflejan en el mar,  
doradas brillan las ondas.  
Tambaleante iba allá y acá,  
ni bueno ni malo era.

Acabaron las dudas,  
los pensamientos vacilantes,  
llevadme, ondeantes olas,  
al hogar largamente deseado.

De la amable lejanía crepuscular  
me llaman del hogar los cantos,  
y desde cada estrella  
me mira ella con suaves ojos.

Allánate, fiel ola,  
llévame por lejanas sendas  
al tan amado umbral,  
¡por fin hasta mi dicha!

### 15. Treue Liebe dauert lange

Treue Liebe dauert lange,  
Überlebet manche Stund',  
Und kein Zweifel macht sie bange,  
Immer bleibt ihr Mut gesund.

Dräuen gleich in dichten Scharen,  
Fordern gleich zum Wankelmut  
Sturm und Tod, setzt den Gefahren  
Lieb' entgegen, treues Blut.

Und wie Nebel stürzt zurücke,  
Was den Sinn gefangen hält,  
Und dem heitern Frühlingsblicke  
Öffnet sich die weite Welt.

Errungen,  
Bezwungen  
Von Lieb' ist das Glück,  
Verschwunden  
Die Stunden,  
Sie fliehen zurück;  
Und selige Lust,  
Sie stillt,  
Erfüllet  
Die trunkene, wonneklopfende Brust;  
Sie scheidet  
Von Leide  
Auf immer,  
Und nimmer  
Entschwinde die liebliche, selige,  
himmlische Lust!

### El amor fiel siempre dura

El amor fiel siempre dura,  
sobrevive mucho tiempo,  
ninguna duda lo espanta,  
y siempre audaz será.

Aunque muchos lo amenacen,  
densas tormentas, peligros y muerte,  
lo hagan vacilar, el amor se opone  
a los peligros con sangre fiel.

Y si nieblas lo persiguen,  
que el pensamiento aprisiona,  
una clara primavera  
le abre el ancho mundo.

¡Conquista,  
y vence,  
la dicha de amor,  
las horas,  
perdidas,  
ya quedan atrás;  
y de alegría,  
callada,  
se llena  
el ebrio y palpitante pecho de dicha;  
apartado  
de la pena  
por siempre,  
y nunca  
huirá la amable, la feliz,  
celestial dicha!